

Georg Zottmayr

Der ehemalige erste Bassist unserer Oper

Von Otto Gebardt

Wenn wir den Namen Zottmayr hören, steigt jene große Epoche unserer Oper wieder empor vor unsrer geistigen Auge, da unter Schuch's unergieblicher Leitung bedeutende, kaum wieder erreichte Künstler den Namen der „Kunststadt Dresden“ in alle Welt getragen.

Das war vier Jahre vor dem alles zerstörenden Weltkrieg, als Georg Zottmayr nach Dresden kam und in kurzer Zeit sich die Herzen aller im Sturme erlang.

In ungebrochener Kraft, mit einem stillen, aber festhaften Humor — als Sohn eines bayerischen Vaters, einer rheinischen Mutter! — pflegt heute noch Zottmayr seine über alles geliebte Kunst auf Gastspielreisen sowohl auf der Bühne als auch im Konzertsaal und ganz besonders als sehr geschätzter Lehrer.

Allem Pathos abhold, ganz verinnerlicht, wie er einst und seine unsterblichen Wagnergestalten eines Gurnemanz, Hagen, König Marke, Heinrich usw. offenbarte, steht er auch heute vor mir, erzählt schlicht und ohne viel Befens von seinem Werden, seinem Aufstieg, seinem Abschied von der Bühne.

„Mein Vater, meine Mutter, beide anerkannte Bühnengrößen, er Heldentenor, sie hochdramatische Sängerin, mein Onkel Ludwig Zottmayr der erste König Marke — was blieb da anderes übrig, als daß ich, trotz anfänglichen Widerstrebens, mich gleichfalls der Kunst widmete.“

Meinen Unterricht erhielt ich von den Eltern, vorwiegend von meiner Mutter, und gastierte nach ganz kurzer Zeit schon als „Kaspar“ in Sonderhausen. Der Direktor, der natürlich wußte, daß ich noch Anfänger war, vertraute mir aber nach der Vorstellung, in der ich sehr gut abgefaßt hatte, an, er brauche „Leider Gottes“ einen „Routinier“. Dafür wurde ich aber kaum einen Monat später nach einem erfolgreichen Gastspiel in Zittau engagiert und sang fast jede Woche eine neue große Partie. Von dort aus ging's nach Lübeck, wo ich nun die größten Rollen übernahm — den König Heinrich, den Landgraf, den Kardinal (Jüdin), Bertram (Robert der Teufel) und andere.

Ich kam dann nach Trier. (Wie ich aus Zottmayr's Munde den Namen höre, steigen die alten römischen Bauten, die Porta nigra, der Kaiserpalast, das Amphitheater, in denen wir als Kinder „Räuber und Schandarm“ gespielt, die roten Sandsteinsessel meiner geliebten Heimat vor mir auf — und da, welche Enttäuschung zunächst!) Zottmayr fuhr fort: „Hier habe ich eine große Pflanze erlebt. Der Direktor verschwand plötzlich und in der Eile der Abreise vergaß er, die Wagen zu bezahlen. Der Stadtrat beehrte mich mit der Fortführung der Geschäfte, ich übernahm neben meinen Rollen auch noch die Regie und durfte am Schluß der Spielzeit mit Genugtuung feststellen, daß alle Kollegen schadlos aus ihrem Engagement ausscheiden konnten.“

Ueber Reg und Regensburg kam ich dann nach Basel. Da erlebte ich den furchtbaren Theaterbrand, bei dem auch sämtliche Kostüme ein Raub der Flammen wurden. Götzlich grinsend hing nur noch hoch oben, als einziges unverfehrt, das Kostüm des „Rephilo“.

Überall kam mir das Publikum mit echter Begeisterung entgegen. Ganz besonders aber in Prag, an das mich auch heute noch enge Freundschaftsbände fesseln. Dort war es vor

allem Angelo Neumann, der mir zu einem aufrichtigen Freund und Vater wurde. Hier leben Sie sein Bild zusammen mit seiner Gattin. (Darunter stand: „Meinem Lieblingsfänger!“)

Von Prag aus führte mich mein Weg des Ofteren nach Wien, Berlin und München. Überall kam ich mit ersten Größen in nähere Berührung, mit Mahler, Weingartner, Bruno Walter, Leo Blech usw., und überall, das darf ich wohl ohne Uebertreibung sagen, hatte ich große künstlerische Erfolge.

Na und schließlich kam ich dann im Jahre 1910 nach Dresden. Schön war es, hier wirken zu können, und so wie ich die Zeit meines hiesigen Schaffens noch nicht vergessen habe und auch nie vergessen werde, so hoffe und glaube ich, daß ich den Dresdnern auch noch, und zwar in guter Erinnerung bin und

bleibe. Zwar mischt ein Vermutstropfen in diese schöne Zeit. In den ersten Kriegsjahren war ich alleiniger Vertreter meines Faches. Dann kam die böse Inflation und gerade, als es wieder anfing, besser zu werden, kam — mein Abgang. Die Pension ist gering. Man wird es kaum glauben — 100 Mark und 25 Mark Staatszuschuß. Da heißt es, gerade in der heutigen Zeit, sehr fleißig sein, um sich durchzubringen. Schade, daß die Herren von der Oper mich offenbar gar nicht vergaßen. Ich habe aber von hier aus sehr viel Gastspielreisen unternommen, u. a. nach Budapest, Brüssel, Madrid.

Schließlich war mir auch als Lehrer im Bild hold. Zwei meiner Schülerrinnen galten erst vor kurzem auswärts mit sehr großem Erfolg als „Frau Hilu“ und „Jungfer Anna Reich“. Charlotte Wolf, allen Dresdnern noch in bestem Andenken, Rudolf Lippmann, jetzt Paritor in Essen, gehörten neben manchen anderen zu meinen Schülern. Viele andere haben geheiratet. Wertwüßigweise habe ich, selbst fertiger Bass, mein hohe Sopran ausgebildet.

Darf ich Sie übrigens meiner Frau vorstellen? Sie ist natürlich auch Sängerin, geborene Bienerin. Rein, Kinder haben wir nicht. Das ist vielleicht ganz gut so! Würde es nicht schrecklich, wenn die auch wieder Sängerin würden?

Dafür genügt aber bei Zottmayr ein tüchtiger, bildschöner Vater unumschränktes Genrecht. Ob der auch schön singen kann, vermag ich allerdings zu fragen.

Geschäftliches

ofu. Autobusreisen veranstaltet E. Böhmers Preital laut Anzeige demnächst in den Harz, nach Thüringen, ins Riesengebirge und nach Tirol. Interessenten finden nähere Angaben in der Anzeige.

Lebwohl
linke Olmow!

... muß Du nehmen, wenn Du Deine Hühneraugen los sein willst, mir hat es auch geholfen. Dein Max.

Hühneraugen-Lebwohl und Lebwohl-Balschreiben, Blechdose (8 Pflaster) 75 Pfg., Lebwohl-Fußbad gegen empfindliche Füße u. Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien in Cottbus: Stern-Drog. E. Hofmann, Warthaer Str., in Fr.-Potsch: Adler-Drog. M. Friedrich, Löwen-Drog. A. Hauptmann, Kreuz-Drog. E. Werner, in Niederschlesien: Central-Drog. Dr. phil. Wolfbrenner, Drog. am Lockwitzbach M. Schröter, Bahnhofstraße 7, in Stetsch: Anna-Drogerie A. Kießling.

Klischees abholen!

Wir bitten unsere Interessenten in ihrem eigenen Interesse, die uns für den Abdruck von Anzeigen übergebenen und nicht mehr zur Verwendung kommenden Klischees sofort nach Erlebensanna des Auftrages wieder abzuholen.



Tanzpalast „Pierrette“

Ausstellung

Wir suchen die schönste Frau im Bilde — Alles Nähere erfahren Sie am Mittwoch, abends 8 Uhr — Ab 1. Juli: Täglich 1. Gastspiel der Kapelle Fruth mit 8 Solisten — in Dresden, nach Rückkehr von ihrer Weltreise. —

Donaths Neue Welt
Das von allen Dresdnern Danzkränzchen bevorzugte Ausstellungs- und Konzert u. Tanz
beide unentgeltlich.
Ab 7 Uhr vornehme Reunion.
Eintritt einschließlich Tanz und Steuer 30 Pfg.
— Dresdens schönste Tanzsalle im Freien. —
Vorzügliche Küche. — Straßenbahn 19 und 22.
• Die Veranstaltungen finden bei jeder Witterung statt. •

Böhmes Autobusreisen!
Für die nächsten Reisen:
1. bis 2. Juli 1931 nach dem Harz
7. bis 10. Juli 1931 nach Thüringen
14. bis 18. Juli 1931 nach dem Riesengebirge
20. bis 30. Juli 1931 nach Tirol
(und noch einige Plätze frei, holen Sie sich noch heute Reiseprospekte bei
E. Böhm's Reise-Gesellschaftsfabrik
Freital
Telephon 748, sowie bei
Kellebros Able (Zbenerkani)
Telephon 600 und
H. Hoffmann & Co., Zigarren-Geschäft
Dresden-N., Kreuzstraße 9.

Mitteldeutscher Rundfunk :: Deutsche Welle
Mittwoch: 24. Juni.
10.30: Schulfunk: Lustige Tiergeschichten v. R. Rippling.
14.00: Hördirekt aus einer Heimgemeinschaft für jugendliche Exmerksale.
14.30: Jugendfunk: Tom und Huds Abenteuer.
16.00: Dr. Wagner: Das Dämonische im Schaffensakt.
16.30: Nachmittagskonzert des Dresdner Philharmonieorch. ca. 17.30: Arbeitsmarktbericht des Landesarbeitsamtes Sachsen.
17.55: Wirtschaftsnachrichten.
18.00: Arbeitsbericht aus einer höheren Betriebschule: Schottische Festivalslieder am Mikrophon.
18.30: Italienisch.
18.50: Wir geben Auskunft...
19.00: Preisrede, D. Thalheim: Die wirtschaftlichen Wirkungen des Geburtenrückganges.
19.30: Ein Sommerabend: Das Leipziger Rundfunkorchester.
20.30: Max Halbe liest aus seinem neuen Roman „Generalmajor Stengel und sein gefährliches Ich“.
21.00: Orchesterkonzert des Leipziger Rundfunkorchester.
22.30: In der Schulfunkreihe: 3. Akt aus „Die Weibertinger von Nürnberg“ von Richard Wagner.
Deutsche Welle: Mittwoch, 24. Juni.
9.00: Berliner Schulfunk: Weblinien, das Land des Königs der Könige.
10.10: Schulfunk: A. d. Buch „Kaufmännische Reisebilder“ von Karl Hamann.
15.00: Langturnen für Kinder.
15.45: Thelma von Arnold: Markthubereitungen von Obst und Gemüse.
16.00: A. d. Preussischen Kultusministeriam: Min.-Rat Prof. Rebenberg: Musikpädagogik im Rahmen der 2. Tagung für Rundfunkmusik in Wittenberg.
16.30: Hamburg: Nachmittagskonzert.
17.30: R. Graef u. Mitarbeiter: Das Melodram.
18.00: W. Schaller: Deutsche Schicksale in Amerika.
18.30: Oberbürgermeister Prof. Dr. Rott: Das politische Erbe des Erb vom Stein.
18.55: Weiter für die Landwirtschaft.
19.00: Berlin: Geh. Kulturrat Prof. Dr. Heilbron: Nachstrahlen des Tages.
19.30: Ernst Schröder: Der Holzeisbeamer.
9.55: Weiter für die Landwirtschaft.
3.00: Hotel Kallert: Unterhaltungsstück. Kapelle Göss Romer.
3.30: Prof. Dr. Wubasow: Die Agrarrevolution in Sowjet-Russland.
11.00: Lyrikfestkonzert. Leipziger Rundfunkorchester.
12.15: Weiter: Tages- und Sonntagskonzert.
22.30: In der Schulfunkreihe: 3. Akt aus „Die Weibertinger von Nürnberg“ von Richard Wagner.
anhd. Eben-Hotel: Langturnen. Kapelle Oscar Hoff.

Frauenarzt Dr. Bauer
Dresden, Prager Straße 15, II.
verreist am 21. Juni
auf mehrere Wochen

MÖBEL außergewöhnlich billig.
Dresden
10 Ritterstraße 10
a. d. Reuth. Markt.

Reisef Kredite
an Beamte und Lehrgangestellte
Fa. F. Clemens
Dresden-N. 1,
a. d. Brüdergasse 10, 2.

Unregelmäßige Zustellung
unterer Zeitung
bitten wir sofort unterer Hauptgeschäftsstelle zu melden, damit wir für Abhilfe sorgen können
Der Verlag.

Der Kleinvertrieb
eines konturnahen, lässig von jed. Auto- u. Motorrad-Inhaber verlangt. Massenartikels sofort für Freital frei. Riesenerfolg in ganz Deutschland. Ingenieure od. Herren ob. Branche mit 150 bis 300 Mk. erbitte ihre Adresse.
H. H. Berner,
Dresden-Pfauen,
Am Rathaus 12.

Limousine
4-Sitzer, preiswert sofort zu kaufen gesucht. Mühl. Zahlungsweise Bedingung. Ausführl. Erkundung. unt. N. 544 an Geschäftsstelle Niederschlesien, Pechalossigstraße 11.

Radio
auf bequemste Zeitplanung mit im bekannten Jagdgeschicht
Kurt Göttsche, Dresden-N. Rosenstraße 6.

Wir helfen Ihnen
durch unsere neu. indiv. hergestellte
Bakelit-Einlage
gen. gesch.
Fachm. kostn. Fußuntersuchung
Kirmse & Köhler
Dresden, Rossmaringasse 2, an der Schlossstraße
Inferieren bringt Gewinn!